

Zscaler

Sicherheit reist in der Wolke mit

Ein Web Security Cloud Service als vollständig integrierte Security-Lösung zur Sicherung und Verwaltung des Web- und Email-Verkehrs.

Echtzeit-Web Security ist technisch sehr anspruchsvoll. Eine Sicherheitslösung für Zweigstellen kann komplex und teuer werden. Das 2007 in Sunnyvale/Kalifornien gegründete Unternehmen Zscaler sichert mit seinem multimandantenfähigen Security-as-a-Service-Modell den Internet-Verkehr im Web 2.0-Zeitalter und setzt unternehmensweite Sicherheitsrichtlinien um. Als echter Cloud-Service kommt die Sicherheitsdienstleistung völlig ohne Hard- und Software auf Kundenseite aus und spart damit Investitionskosten und Verwaltungsaufwand einer lokalen Infrastruktur.

Mit weltweit mehr als 40 Datenzentren kann Zscaler

die Zweigstellen und mobilen Anwender eines Unternehmens praktisch weltweit in seine Security-Wolke einbinden und im Einklang mit den jeweiligen Unternehmensrichtlinien absichern. Der einheitliche Schutz reist quasi mit dem Anwender mit. Aufgespürte Schadprogramme werden universell in der Cloud geblockt. „Dadurch sparen Unternehmen Bandbreite und Aufwand für den Betrieb mehrerer Einzellösungen und erhöhen gleichzeitig die Web- und Email-Sicherheit der Mitarbeiter“, so Daniel Wolf, Territory Manager für die DACH-Region bei Zscaler.

Ein zentrales Echtzeit-Reporting gibt dem IT-Administrator Einblick in die Internet-Aktivitäten und stellt die Compliance sicher – unabhän-

gig davon, ob sich die Mitarbeiter im Büro, im Internetcafé oder im Ausland befinden. Zscaler leitet den gesamten Traffic über das jeweils nächstgelegene Rechenzentrum, in dem die kundenspezifischen Sicherheitsregeln umgesetzt werden. Diese Knoten arbeiten mit einem hochperformanten, proprietären Proxy-System und einem eigenentwickelten TCP/IP-Stack. Die Überprüfung erfolgt fast latenzfrei, der Anwender nimmt also keine störenden Verzögerungen wahr. „90 Prozent aller Transaktionen lassen sich in weniger als 90 Mikrosekunden abwickeln“, versichert Wolf.

Point, Shoot, Secured. Ganz neu ist der Service „Zscaler Mobile Security with VPN“, eine Device Management



Daniel Wolf, Zscaler: „Schadprogramme werden in der Cloud geblockt“

Lösung für VPN-Tunnel auf Zscaler, die noch im laufenden Quartal verfügbar wird. Die Lösung erlaubt ein Ausrollen der Konfigurationen auf die Endgeräte via QR-Code (Quick-Response): Der einzelne User braucht dabei mit dem Smartphone oder iPad nur den ihm zugestellten QR-Code fotografieren und hat damit die Security-Richtlinien des Unternehmens auf das Endgerät übernommen. ■

Zscaler
www.zscaler.com

Attingo Datenrettung

Gut gemeint statt gut: Wenn Erste Hilfe zum Tode führt

Datenträger versagen ihren Dienst meist ohne Vorwarnung. Spontane Rettungsversuche nach dem Ausfall eines wichtigen Speichermediums haben oft den gegenteiligen Effekt und Daten, die noch zu retten gewesen wären, sind endgültig verloren. Auch über Internet verbreitete „Expertentipps“ würden oft ein noch destruktiveres Ende nach

sich ziehen, warnt Nicolas Ehrschwendner vom Wiener Datenrettungsspezialisten Attingo. Nachfolgend einige der verheerendsten Irrtümer:

Neue Festplatten werden nicht defekt. Ausschlaggebender als Betriebsstunden oder Alter einer Festplatte sind der Transportweg vom Hersteller bis zum Server, PC oder Laptop sowie die Umgebungsbedingungen im Betrieb. Erschütterungen und Überhitzung reduzieren die Lebenserwartung einer Festplatte massiv. „Die Bandbreite des Alters kaputter Harddisks reicht von wenigen

Stunden Betriebsdauer bis hin zu mehr als 15 Jahre Dauerbetrieb“, weiß Ehrschwendner.

Kälteschock. Durch viele Internetforen geistert die Schocktherapie im Tiefkühlfach als geeignete Erste Hilfe Maßnahme für streikende Festplatten. „Diese Vorgangsweise ist glatter Unfug“, warnt der Attingo-Chef. Sogar eine korrekt arbeitende Platte könne nach so einer Behandlung defekt werden.

Ausfallsichere SSD. Richtig ist: SSD-Festplatten sind sehr robust, weil keine mechanischen Teile verbaut sind. Falsch ist hingegen, dass diese Datenträger ausfallsicher sind. In vielen Fällen kann

eine Datenrettung nur durch Entnahme der einzelnen Speicherbausteine erfolgen.

Das RAID-Märchen. Eine besonders hartnäckige Legende ist jene, dass die RAID-Technik prinzipiell vor Datenverlust schütze. Wahr ist, dass bei RAID 5 ausschließlich der Defekt eines Datenträgers und bei RAID 6 von zwei Datenträgern ausgeglichen werden kann. Logische Probleme wie Dateisystemfehler oder gelöschte Dateien können hingegen auch durch einen RAID-Verbund nicht abgefangen werden. ■

Attingo Datenrettung
www.attingo.com

